

## Russische Schwarze-Hundert-Leute im Lager Hitlers

Wußten Sie, daß Lenin Chaim Goldmann heißt? — Daß Herzl von Achad Naam vergiftet wurde?

Wehe dem persischen Republikaner, der es wagt, in Deutschland eine persische Zeitung herauszugeben, die die Despotie des Schahs anzuprangern sich zum Ziele gesetzt hat. Die deutsche Republik läßt ihn ausweisen.

Wehe auch dem tapferen italienischen Sozialisten Mario Corsi, der in Deutschland das Schicksal Italiens sich zu schildern vermaß. Er mußte Deutschland verlassen.

Wehe dem linksgerichteten Ausländer, der sich in Deutschland allzu sehr politisch herausstellt. Er lernt den Paragraphen vom „lästigen Ausländer“ an seinem eigenen Leibe kennen.

Russische Monarchisten dagegen dürfen die deutsche Gastfreundschaft ungestraft und ungehindert mißbrauchen, indem sie im Lager Hitlers zum Sturze der deutschen Freiheit arbeiten.

Von zweien dieser Gattung wird uns jetzt von H. Swet im „Haaretz“ berichtet, von Sokolar-Baranski, der in Rußland zum russischen Volksbund gehörte, und von Bustunitz-Schwarz, über den hier einiges kurz gesagt werden soll.

Vor dem Kriege gab dieser Grigorij B.-Schw. in Kiew eine kleine Zeitung heraus mit linksgerichteter Tendenz. In den Kreisen der Journalisten wurde er nicht für voll genommen, er galt als schwerer Psychopath. Von Abstammung ist er zur Hälfte Deutscher, zur Hälfte Russe. Sein deutsches Blut hinderte ihn aber nicht, Deutschland glühend zu hassen.

In seinem Buche: Aus der Gefangenschaft des Feindes, schildert er in geradezu toller Wut die „Gefahr, die der europäischen Kultur von Seite der teutonischen Barbaren droht“ und überschreit sich selbst in seinem radaumäßigen russischen Patriotismus. Er hat nicht genug Worte, um die Grausamkeit der Deutschen zu erzählen.

Da die bolschewistische Revolution keinerlei andersgerichtete Zeitungen duldet, auch nicht linksgerichtete, wurde die Zeitung eingestellt. Dagegen nahm dieser Grigorij Bustunitz-Schwarz gern den Auftrag vom kommunistischen „Proletkult“ an, vor jeder Aufführung eines bestimmten revolutionären Dramas eine begeisterte revolutionäre Rede vor dem „befreiten Volk“ zu halten.

Nach Denikins Niederlage kam B.-Schw. mit anderen der „Weißen Armee“ nach Jugoslawien, das ein Zufluchtsheim für russische Monarchisten und heute der „Schwarzen Hundert“ geworden war. Hier wurde aus dem Redakteur einer linken proletarischen Zeitung, in der übrigens oft auch jüdische Journalisten mitgearbeitet hatten, ein zügelloser Antisemit. Er begann Bücher und Broschüren über die Rolle der Juden in der russischen Revolution zu verfassen, und wurde nun Fachmann für Judenhaß bei dem reaktionären Teil der russischen Emigranten. Es ist sinnlos, die Dummheiten, die dieser Psychopath seinen gläubigen Lesern aufzählt, aufzuzählen. Von Alexander Kerenski, den er als unehelichen Sohn einer jüdischen Revolutionärin beschreibt, über Feodor Kerenski, den er zum Juden macht, bis

in Felix Dzerzinski, Viktor Czernow, Christian Rakowski, Anatoli Lunatscharshi (der Täufling Mandelstamm — schreibt B.-Schw.), Alexander Gutzkow, den Ankläger Krylenko, sind bei ihm alle Juden, selbstverständlich auch Lenin, der eigentlich Chaim Goldmann heißt! Die Frau des Adligen Uljanow hat ihrem Mann diesen Judenbalg als sein Kind untergeschoben, das ist die ganze Geschichte.

Der wahre Lenin aber, der historische, starb bereits 1912 in Berlin. Das Zentralkomitee der Bolschewiki bewahrte aber hierüber Stillschweigen, und setzte an die Stelle Lenins den Juden Zederblum, der Lenin ähnlich sah. Der hat die Revolution gemacht und Rußland zerstört.

B.-Schw. ist ein so guter Judenkenner, daß er erzählt, die jüdischen Bankiers Jakob Schiff und

## F. G. Mylius

Thomasgasse 2 (Bismardhaus)  
Gegr. 1858, Telef. 63659, 68110

Die Privatdruckerei  
der guten Gesellschaft  
Das neuzeitliche Schreibgerät  
Das Briefpapier von Geschmack

Paul Warburg hätten heimlich den amerikanischen Rabbiner, Führer des jüdischen Proletariats Dr. Magnes, Mitglied der Partei „Poel“, finanziell unterstützt.

Auch vom Zionismus weiß er viel. So daß Achad Haam, dieser Chauvinist, den schwächlichen Herzl, vergiftet hat! 1903 schrieb Achad Haam im „Naschloach“ gegen Herzl, und ein Jahr später starb dieser. Man darf also vermuten, meint B.-Schw., daß hier ein Giftmord vorlag . . .

Es gibt in der Welt viele Verrückte, aber wenige, die so gemeingefährlich sind wie B.-Schw., der im Hitlerlager sich jetzt eine neue Gemeinde geschaffen hat. Er ist Spezialist für antisemitische Propaganda bei den Nationalsozialisten, die doch selbst bei Beachtung ihrer autarken Grundsätze einiges auf diesem Gebiete leisten. Er wohnt in Erfurt, schreibt deutsche Broschüren über den „jüdischen Imperialismus“, hält Vorträge in Provinzstädten für die Nazis.

Man könnte über das Ganze als Überschrift

### UNTERMIEETE

fast wie Eigenh., 2 Zimmer Küche, Innenklosett, Bad, ab 1. August 1932 preiswert zu vermieten  
**ELSCHNER**  
Ehrensteinstrasse 44 I

setzen: „Gleich und gleich gesellt sich gern“, oder „Ein neuer Abschnitt für die Sammlung des Dr. Klotz“! Oder auch: „Russischer Patriot mit den teutonischen Barbaren im Kampfe gegen ein altes Kulturvolk“!  
F. F.

## Sport

### Jüdischer Sportverein Bar Kochba e. V.

Leichtathletikabteilung: Beim Sportfest der B-, C- und D-Vereine, das am 10. Juli auf dem Spielvereinigungsplatze Mockau stattfand, konnten wir mit aufsehenerregenden Siegen abschneiden. Trotzdem die Konkurrenzen außerordentlich stark waren, haben wir unsere Vormachtstellung erneut behaupten können. Insgesamt konnten wir verzeichnen 12 erste, 10 zweite und 11 dritte Plätze. Besonders gut bewährt haben sich unsere Jugend- und Knabenmannschaften. Die N.L.Z. schreibt: „Das stärkste Aufgebot an Wettkämpfern hatte Bar Kochba zur Stelle, der auch am erfolgreichsten war.“

Am 24. Juli veranstalten wir unsere Vereinswettkämpfe, die für alle Gemeindemitglieder offen sind. Meldungen sind bis zum 20. Juli an S. Fischleber, Gust.-Ad.-Str. 36, zu richten.

Der Turntag des Deutschen Kreises im Makabi-Weltverband findet am 4. u. 5. September in Leipzig statt. Gleichzeitig werden auch die sportlichen und turnerischen Meisterschaften des Kreises ausgetragen.

### Lauchstädter Brunnen für die deutsche Olympia-Mannschaft

Auf Veranlassung der Deutschen Hochschule für Leibesübungen hat die deutsche Mannschaft, die am 10. Juli mit der „Europa“ zu den Olympischen Spielen nach Kalifornien abgereist ist, eine größere Menge Lauchstädter Brunnen auf die Reise mitgenommen. Der Brunnen soll dazu dienen, die Mannschaft bei der langen Fahrt durch Amerika gesund und frisch zu erhalten.

### Gottesdienstlicher Anzeiger

#### Gemeindegynagoge

Sabbatgottesdienst: Abendgebet Freitag, den 15. Juli, 19 Uhr. Morgenbet: Sonnabend, den 16. Juli, 9 Uhr. Nachmittagsgebet: 16. Juli, 20.45 Uhr (anschließend Lehrvortrag Rabbiner Cohn). Abendgebet: 16. Juli, 21.16 Uhr. — Morgengottesdienst an Sonn- und bürgerlichen Feiertagen 7.30 Uhr, werktags 7 Uhr. Abendgottesdienst 19 Uhr.

#### Gottesdienst in der Synagoge Chemnitz

Heute Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Thoravorlesung, Schluß 9.11 Uhr. Freitag abds. 7 Uhr Gottesdienst. Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Thoravorlesung. — Tägl. Gottesdienst: morgens: Sonntag 8 Uhr, Montag bis Freitag 7.15 Uhr, abends 7.30 Uhr.

Verantwortlich für die Redaktion und Verlag Siegfried Flasschmann, Leipzig C1, Löhstraße 6, I.  
Druck und Anzeigenverwaltung:  
Druckerei der Werkgemeinschaft, Leipzig C1, Brüderstraße 19

**SINGER**  
Nähmaschinen  
in altbewährter Güte  
Weitestgehende  
Zahlungserleichterungen  
mäßige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT  
Singer Läden überall

ACHTUNG  
CHASALLA  
KUNDEN

**Chasalla**

ZUM ERSTEN MALE  
IM SAISON  
SCHLUSSVERKAUF

PAUL  
**Böhm**  
DAS HAUS DER QUALITÄTS-SCHUHE  
VERKAUF PETERSSTR. 4 IM HERZGESCHÄFT

**Curt Haring Schlossermstr.**  
Ransbüdter Steinweg 17 / Tel. 117 74  
Sachgemäße Beratung in  
**Einbruchsversicherungen**  
Verkauf u. Montage des B.K.S.  
Zeis-Ikon, Sorglos D.R.P.

**Gegen Fettleibigkeit**  
wirken am besten  
Leuonsteins vegetabilische  
**Reduktions-Tabletten / Tee / Massage-Crems**  
Allein echt  
**König-Salomo-Apotheke**  
Postversand: Grimmsche Straße 17, Ecke Nikolaistraße

**F. Woskin-Mittelmann**  
Institut für elektro-physikalische Therapie  
Wiesenstraße 21  
Sprechstunde: 11-1 und 5-6 Uhr  
**zurück**